



Jahresbericht 2013
Gemeinde Egg



Gemeinde Egg, Luftbild Ref. Kirche / Märtplatz

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Nicht alles, was eine Gemeinde so tut, ist für Aussenstehende sichtbar. Der vorliegende zweite Jahresbericht vermittelt Ihnen wiederum einen Blick hinter die Kulissen und zeigt den Alltag von Politik und Verwaltung mit seinen Möglichkeiten und Grenzen auf.

Ein Grossteil der Aufgaben in öffentlichen Verwaltungen ist weitgehend durch gesetzliche Vorgaben bestimmt. Einen Überblick über diese Aufgaben vermittelt der Vorschlag oder die Rechnung. Zusätzlich finden Sie im vorliegenden Bericht Kennzahlen, Statistiken und Bemerkungen zu wesentlichen oder ausgewählten Tätigkeiten von Behörden und Verwaltung. Diese sollen Ihnen einerseits erlauben, Entwicklungen und Veränderungen in den kommenden Jahren zu vergleichen, andererseits sollen sie einmalige Ereignisse und Neuerungen erkennen lassen.

Wir danken allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihren gewissenhaften und zuverlässigen Kundenservice. Ebenso danken wir allen Behörden-, Ausschuss- und Kommissionsmitgliedern, Vereinen und freiwillig Tätigen für ihre wichtige Arbeit.

Im Namen des Gemeinderates wünschen wir eine interessante Lektüre.

Gemeinderat Egg
Der Präsident

Rolf Rothenhofer

Der Schreiber

Tobias Zerobin

Inhaltsverzeichnis

Präsidialabteilung	7	Bauamt	19
Ortsentwicklung	7	Baubewilligungen	19
Ambulante Gesundheitsversorgung (Spitex)	7	Feuerpolizei	19
Einheitsgemeinde	8	Planung	19
Personal	8	Infrastruktur	22
Gemeinderat	8	Abwasser	22
Gemeindeversammlungen	8	Natur und Umwelt	22
Wahlen und Abstimmungen	9	Abfallentsorgung / Recycling	23
Homepage	9	Liegenschaften	24
Einweihung Werkhof	9	Werkhof	25
Neuzuzügertag	10	Wasserversorgung	25
Taufe Forchbahn	10	Statistiken Bauamt	27
Bundesfeier	10	Soziales	30
Jugend	10	Sozialhilfe	30
Sicherheitsabteilung	12	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (ehemals Vormundschaft)	30
Einwohnerkontrolle	12	Berufsbeistandschaft	30
Tageskarten Gemeinde	12	Zusatzleistungen zur AHV/IV	30
Friedhof	12	Statistik Soziales	31
Bestattungsamt	12	Sozialhilfe / Altersgruppen	31
Zivilschutz	12	Steuern	32
Hundewesen	13	Steuerfakten	32
Polizei	13	Steuererklärungsverfahren	32
Polizeisekretariat	14	Quellensteuer	32
Feuerwehr	14	Grundsteuern	32
Pilzkontrolle	15	Steuerbezug	32
Lebensmittelkontrolle	15	Statistiken Steuern	33
Wirtschaft	15	Finanzen	34
Einbürgerungen	15	Rechnung 2013	34
Altersleitbild	15	Informatik	34
Statistiken Sicherheitsabteilung	16	Statistiken Finanzen	35
		Kontakt	37

Präsidential- abteilung

Ortsentwicklung

Für den Gemeinderat stand der Prozess „Ortsentwicklung egg+“ im Zeichen der Weiterentwicklung.

Ortskernumfahrung

Der Gemeinderat hat die Begleitgruppe Ortsentwicklung egg+ am 15. Mai 2013 nochmals zusammengerufen und über die verschiedenen Varianten zur Ortskernumfahrung informiert.

Die vorgestellten Ideen-Skizzen „Zentrum“, „Ortskernumfahrung“ und „Ortskernumfahrung überdeckt“ wurden in der Folge nochmals verfeinert und mit den kantonalen Stellen besprochen. Alle Varianten werden nun auf die technische Machbarkeit hin überprüft und die Kosten auf Stufe Vorprojekt erhoben.

Landi-Areal

Durch den Wegzug der Landi aus Egg nach Mönchaltorf steht dieses Areal zur Disposition. Die Absicht, dass die Gemeinde dieses Areal erwerben kann, konnte aufgrund der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde nicht realisiert werden. In der Folge entwickelte die Gemeinde zusammen mit den neuen Eigentümern des Areals einen öffentlichen Gestaltungsplan, welcher die private und öffentliche Nutzung des Areals auf eine neue Basis stellen soll. Somit kann die formulierte Strategie für die Zentrumsentwicklung weitergeführt werden. Im identischen Zusammenhang wurde für die Gewerbestrasse ein separater Gestaltungsplan entwickelt, welcher die Ansiedlung von weiteren Grossverteilern verhindern soll. Somit könnte die im Jahr 2009 verhängte Planungszone in diesem Gebiet abgelöst werden.

Ambulante Gesundheitsversorgung (Spitex)

Der Gemeinderat hatte bisher die Aufgaben im ambulanten Bereich, inklusive Sicherstellung der Akut- und Übergangspflege, mittels Leistungsvereinbarung an den Spitex-Verein Egg übertragen. Um die hohe Qualität der Spitex-Dienstleistungen in Egg auf lange Sicht garantieren zu können, suchte der Gemeinderat in Absprache mit dem Vorstand des Spitex-Vereins schon länger nach einem starken Partner.

Die Aufgaben im Bereich Spitex werden durch die laufend erhöhten Anforderungen durch die Gesundheitsdirektion und den Bund zunehmend grösser und vor allem komplexer. Die Personaleinsatzplanung wird immer anspruchsvoller und die Kosten für die EDV steigen laufend. Es macht daher Sinn, dass sich lokale Spitex-Einheiten zusammenschliessen und somit Synergien nutzen können.

Der Gemeinderat hatte daher im Juni 2013 beschlossen, die Spitex-Dienstleistungen per 1. Januar 2014 von der Gustav Zollinger-Stiftung (GZS) in Maur zu beziehen. Diese Stiftung erbringt bereits die Spitex-Dienstleistungen für die Gemeinden Fällanden, Maur und Zumikon. Somit entsteht ein Einzugsgebiet von rund 32'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Egg wurden von der GZS übernommen. Somit wird sich diese Neustrukturierung für die Kundinnen und Kunden kaum bemerkbar machen.

Die ausserordentliche Generalversammlung des Spitex-Vereins Egg hat in diesem Zusammenhang beschlossen, dass der bisherige Verein in eine Gönnervereinigung umgewandelt wird. Die Mitgliederbeiträge werden somit wie heute ausschliesslich der Spitex Egg zugute kommen. Dieses Modell wird bereits für die Gemeinden Maur, Zumikon und Fällanden erfolgreich angewandt.

Einheitsgemeinde

Im September fand die Startsitzen zum Projekt „Einheitsgemeinde Egg?“ statt. Gemeinderat, Schulpflege, Schulleiter und Vertreter der Rechnungsprüfungskommission trafen sich, um die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen zu diesem Prozess gemeinsam festzulegen. Zudem wurden die Mitglieder der Projektgruppe bestimmt. Es sind dies:

Beatrice Gallin (Schulpflegepräsidentin), Philipp Märki (Schulpfleger), Claudio Zambotti (Vertretung Schulleitung), Tina Hafen (Schulverwaltung), Rolf Rothenhofer (Gemeindepräsident), Markus Ramsauer (Gemeinderat) sowie Tobias Zerobin (Gemeindeschreiber). Als Projektleiter amtiert René Anliker.

Die Zielsetzung wurde wie folgt formuliert: „Eine eingehende und kritische Prüfung der Möglichkeit einer Einheitsgemeinde für Egg ist erfolgt“. An vier Projektsitzungen wurden die gegenseitigen Erwartungen ausgetauscht und eine Mustergemeindeordnung entwickelt.

Personal



Personalausflug im Juni 2013

Per Ende 2013 waren total 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 48) (inkl. drei kaufmännische Lernende sowie ein Lernender als Betriebspraktiker) mit 38,4 Stellenprozenten (ohne Angestellte im Stundenlohn) (2012: 36,75) bei der Politischen Gemeinde beschäftigt.

An zwei Halbtagen absolvierte die gesamte Gemeindeverwaltung in der Sicherheitsarena in Winterthur einen Kurs „Umgang mit Gewalt am Arbeitsplatz“. Die Teilnehmer/innen lernten dabei, mit unerwarteten verbalen und körperlichen Drohungen umzugehen und die geeigneten Massnahmen zur Deeskalation zu ergreifen.

Gemeinderat

Der Gemeinderat verabschiedete an 23 Gemeinderatssitzungen (2012: 24) 430 Geschäfte (2012: 428). Diese beinhalten auch die zwei halbtägigen Klausuren. Die sieben Mitglieder des Gemeinderates nahmen zudem gesamthaft an weiteren 656 Sitzungen (2012: 708) teil.



v.l. Tobias Zerobin (Gemeindeschreiber), Markus Ramsauer (Infrastrukturvorstand), Silvano Murchini (Hochbauvorstand), Ueli Pfister (Sicherheitsvorstand), Tobias Bolliger (Finanzvorstand), This Menzi (Gesundheitsvorstand), Heidi Graf (Sozialvorsteherin), Rolf Rothenhofer (Gemeindepräsident)

Gemeindeversammlungen

Es fanden insgesamt 2 Gemeindeversammlungen (2012: 3) mit total 3 Geschäften (2012: 7) statt, welche alle bewilligt wurden. Es wurde eine Anfrage (2012: 1) gemäss § 51 Gemeindegesetz eingereicht. Durchschnittlich nahmen 128 Stimmberechtigte (2012: 209) an den Versammlungen teil.

Wahlen und Abstimmungen

Die Mitglieder des Wahlbüros standen an 4 (2012: 4) Abstimmungssonntagen im Einsatz und zählten 11 eidgenössische (2012: 12) und 7 kantonale (2012: 12) Vorlagen aus. Dazu kamen noch 3 kommunale Abstimmungen (Ersatzwahl Schulpflege 2. Wahlgang, Investitionskredit KEZO und Ersatzwahl Ref. Kirchensynode) (2012: 1; Ersatzwahl Ref. Kirchengpflege). Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich bei 47.96 % (2012: 43.63 %).

Homepage

Der Gemeinderat hatte letztes Jahr entschieden, die Homepage der Politischen Gemeinde zu erneuern sowie die neue Seite barrierefrei zu gestalten.

Der Gemeinderat freut sich, dass die Homepage nun auch offiziell durch die Stiftung „Zugang für alle“ zertifiziert wurde und das Label „AA+“, die höchste Stufe, erhalten hat. Somit ist die Gemeinde Egg die erste Gemeinde im Kanton Zürich, welche über dieses Label auf dieser Stufe verfügt.



Die Stiftung „Zugang für alle“ hatte die Seiten getestet und Verbesserungsvorschläge für die Zertifizierung unterbreitet. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der Firma FO-Cyberfactory, Egg, welche die Seite programmiert hatte, umgesetzt, sodass der Zertifizierung nichts mehr im Wege stand. Durch optische und vor allem technische Massnahmen ist es nun auch sehbehinderten Menschen möglich, die Seite selber zu lesen oder sich vorlesen zu lassen.

Im Gegenzug wurde jedoch das „Egger-App“ per Ende August 2013 eingestellt. Es hat sich gezeigt, dass dieser Informationskanal kaum genutzt wurde.

Einweihung Werkhof

Die Gemeindeversammlung bewilligte am 9. September 2011 für die Erweiterung, Umgestaltung des Werkhofareals und für die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes total Fr. 3'105'000.00. Der Spatenstich erfolgte am 5. Juni 2012, die Aufrichte am 14. September 2012 und die Inbetriebnahme am 19. November 2012. Am 25. Mai 2013 fand der Tag der offenen Tür und die offizielle Einweihung mit einer Wappenenthüllung unter musikalischer Begleitung der Musikgesellschaft Egg statt. Die Verköstigung wurde durch die Feuerwehr Egg und die Baracca dell'Amicizia bewerkstelligt. Für diesen Anlass wurde der traditionelle Neuzuzügertag um ein halbes Jahr verschoben.



Enthüllung Gemeindewappen auf dem neuen Salzsilo

Neuzuzügertag

Der bis anhin alle zwei Jahre durchgeführte Neuzuzügertag fand am 25. Mai 2013 statt und wurde von 198 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger (2010: 158) besucht. Der Gesamtgemeinderat begrüßte die Teilnehmer/innen im Hirschensaal Egg, wo ein kleines gemeinsames Mittagessen genossen wurde. Anschliessend fand ein begleiteter Rundgang via Märt in die Dreifachturnhalle (Vorstellung Vereine und Institutionen) und danach der Besuch Tag der offenen Tür im Mehrzweckgebäude (Präsentation Werkhof, Altstoffsammelstelle, Wasserversorgung, Feuerwehrdepot, Gemeindepolizei, Samariterverein, Pilzkontrollstelle etc.) statt.



Vorstellung Vereine und Institutionen in der Dreifachturnhalle Egg

Taufe Forchbahn

Am 11. Mai 2013 wurde ein Forchbahnzug auf den Namen "Hinteregg" und am 7. September 2013 ein Zug auf den Namen "Esslingen" getauft.

Bundesfeier



Bild: ZOL online vom 1. August 2013: Max Binder sprach in Egg von der «Perle Schweiz».

Die Bundesfeier fand zum dritten und letzten Mal auf dem Hof Lurwies der Familie Meier statt. Total nahmen 354 Einwohnerinnen und Einwohner und Auswärtige (2012: 361) an der Feier teil. Als Festredner durfte Nationalrat Max Binder, Illnau, begrüßt werden. Die Feier wurde musikalisch durch die Musikgesellschaft Egg und den Jodelklub Heimelig, Mönchaltorf, abgerundet.

Jugend

Jugendkommission

Die Mitglieder der Jugendkommission haben 2013 in 9 Sitzungen (2012: 7) die offene Jugendarbeit strategisch geführt. Als Schwerpunkt hat die Kommission die Megatrends im Bereich der Jugendlichen ausgearbeitet. Mit entsprechenden Massnahmen möchte sie sicherstellen, dass die Jugendarbeit bestmöglich auf diese Trends agieren und reagieren kann. Diese Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen wird in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt bilden.

Projekt öffentlicher Raum

Das Projekt „öffentlicher Raum“ stand in diesem Jahr im Zentrum der offenen Jugendarbeit. Mit den drei Anlässen auf dem Landi-Parkplatz haben die Jugendlichen eine Plattform geschaffen die es ihnen ermöglichte, mit erwachsenen Personen Diskussionen zu den verschiedensten Themen zu führen. Erfahrungen und Erkenntnisse, die sowohl von der Bevölkerung wie auch von den Jugendlichen gemacht wurden, fliessen in die tägliche Arbeit aber auch in die Weiterentwicklung der Jugendarbeit ein.



Plakat „Projekt öffentlicher Raum“

Zusammenarbeit in allen Bereichen

Damit solche Projekte, wie oben beschrieben, überhaupt durchgeführt werden können, ist eine enge Zusammenarbeit vieler Personen und Institutionen erforderlich. Im konkreten Fall war dies in der Hauptsache die Kooperation von Schule und Jugendarbeit. Aber auch der Werkhof und die Gemeindepolizei haben entscheidend zum guten Gelingen beigetragen. Diese pragmatische und selbstverständliche Zusammenarbeit im Bereich der Jugend ist eine der vielen Charakteristiken der Gemeinde Egg.



Gemeinderat Tobias Bolliger im Gespräch mit Jugendlichen

Dies und das in Zahlen

Öffnungszeiten Jugendräume:

Jugendhaus 182 Std. (2012: 160)

Stübli Reformierte Kirche 132 Std. (2012: 150)

Drehscheibe 186 Std. (2012: 170)

Midnight 52 Std. (2012: 60).

∅ pro Woche 15 Std. (2012: 14)

Besucherzahlen Jugendräume:

Mädchen ca. 729 Besuche (2012: 835)

Jungen ca. 1'453 Besuche (2012: 1'550)

Kostenaufwand:

Projekte Fr. 9'359.00 (2012: Fr. 6'711.00)

Anschaffungen Fr. 1'632.00 (2012:
Fr. 4'925.00)

Unterhalt Jugendräume mit Jugendlichen

Fr. 2'532.00 (2012: Fr. 1'220.00)

Sicherheits- abteilung

Einwohnerkontrolle

Die Führung des Einwohnerregisters ist die Hauptaufgabe der Einwohnerkontrolle, dazu gehört die Bearbeitung sämtlicher Zu-, Weg- und Umzüge innerhalb der Gemeinde Egg sowie die Verarbeitung von Zivilstandsmitteilungen, wie Geburten, Eheschliessungen, Scheidungen und dergleichen.

Tageskarten Gemeinde

Die Einwohnerkontrolle ist zusätzlich für den Verkauf der Tageskarten zuständig. Pro Tag stehen vier Tageskarten für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egg zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung betrug 97 % (2012: 97 %). Die Anschaffungskosten waren höher als 2012, dennoch konnte, durch die Erhöhung des Verkaufspreises, ein Gewinn von Fr. 2'284.00 (2012: Fr. 640.00) erzielt werden. Die Tageskarten werden auch im kommenden Jahr für Fr. 38.00 pro Stück angeboten.

Friedhof

Die Arbeit des Friedhofgärtners ist sehr abwechslungsreich. Er ist neben den Vorbereitungen für Beisetzungen auch für die Pflege und den Unterhalt des Friedhofes zuständig.

Zwei Mal pro Jahr werden alle Rabatten, Gräber und Familiengräber auf dem Friedhof neu bepflanzt. Diese riesige Anzahl von Pflanzen wird jeweils innert drei Wochen im Mai und Oktober durch den Friedhofgärtner und seine Gehilfen gesetzt. Für die Frühlings- und Herbstbepflanzungen wurden im Jahr 2013 folgende Pflanzen verwendet:

120 Stk. Primula	2012:	750
2'700 Stk. Herbstzauber	2012:	6'040
19'600 Stk. Sommerflor	2012:	19'100
keine Pölsterchen	2012:	480
140 Stk. Solitärpflanzen	2012:	150
11'800 Stk. Zwiebeln	2012:	10'120
17'200 Stk. Frühlingsblüher	2012:	12'180
50 Stk. Topfchrysanthemem	2012:	0

Im Jahr 2013, immer in den ungeraden Jahren, fanden zudem, während einer Woche im November, die Grabaufhebungen statt. Die Aufhebung der Gräber wird frühzeitig im amtlichen Publikationsorgan der Politischen Gemeinde und im Kantonalen Amtsblatt bekannt gegeben. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 49 Gräber (36 Erd- und 13 Urnengräber) aufgehoben (2011: 66, d.h. 42 Erd-, 13 Urnen- und 11 Kindergräber). Die Gräber auf dem Friedhof Egg haben folgende Ruhefristen:

Doppelgräber / Familiengräber	50 Jahre
Erdreihengräber	20 Jahre
Urnendreihengräber	20 Jahre

Bestattungsamt

Das Bestattungsamt ist für die Organisation der Beisetzung und der Abdankung zuständig und ist für die Angehörigen die erste Anlaufstelle. Die Angehörigen melden sich nach Eintritt eines Todesfalles innert drei Tagen beim zuständigen Bestattungsamt, dort werden die Formalitäten wie Bestattungsart, Abdankungsort usw. besprochen und Termine vereinbart. Im Jahr 2013 wurden 62 Trauergespräche (2012: 55) geführt.

Zivilschutz

Dem Zivilschutz-Zweckverband gehören die Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See an. Die Zivilschutzorganisation weist einen Mannschaftsbestand von 116 Angehörigen des Zivilschutzes (2012: 125) aus. Jedes Jahr werden diverse Anlässe durchgeführt wie Kaderrapporte, periodische Anlagewartungen sowie Wiederholungskurse für die Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten.

Die Anlässe der Betreuer finden hauptsächlich im Alters- und Pflegezentrum Loogarten statt. Auch werden Ausflüge mit den Bewohnern des Alters- und Pflegezentrums organisiert. Die Pioniere und Stabsassistenten verrichten während des Wiederholungskurses sinnvolle Arbeiten in den drei Verbandsgemeinden (Bachsäuberung, Sanierung von Spielplätzen, Wegsanierungen etc.) Anlässlich der periodischen Anlagewartungen werden die Schutzanlagen der Gemeinden nach Vorgaben des Kantones/Bundes in Stand gehalten. In diesem Jahr wurden die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See für 32 Dienstage (2012: 30) aufgeboden.



Zivilschutz-Angehörige beim Verschieben der Wasserpumpe in Oetwil am See

Hundewesen

Seit dem 1. Januar 2011 überprüft die Gemeinde konsequent die Kurse für Hunde der Rasse-typenliste I (massige Hunde), welche nach dem 31. Dezember 2010 geboren wurden. Die Überprüfung erfolgt ca. alle zwei bis drei Monate, was sich bestens bewährt hat.

Die erforderlichen Kursbestätigungen werden ohne weiteres eingereicht, teilweise sogar ohne die Hundehalterinnen und -halter aufzufordern. Es zeigt sich, dass eine straffere Prüfung als das Gesetz es vorschreibt, absolut notwendig ist, um die Übersicht zu wahren. Nach der Hundegesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, dem Kanton für jeden in der Gemeinde gehaltenen und nicht von der Abgabe befreiten Hund einen Beitrag von Fr. 30.00 je Kalenderjahr zu leisten.

Im Jahr 2013 wurden dem Veterinäramt 541 (2012: 538) registrierte Hunde gemeldet. Davon musste für 503 Hunde (2012: 508) der Kantonsbeitrag von Fr. 30.00 entrichtet werden und für 29 (2012: 21) der reduzierte Beitrag von Fr. 15.00 (Hunde, die nach dem 30. Juni drei Monate alt werden oder vor dem 30. Juni eingehen). Zudem waren 9 Hunde (2012: 9) gänzlich von der Abgabe befreit (Polizei-, Schweiss- oder Therapiehunde).

Polizei

Das vergangene Jahr war bei der Gemeindepolizei (Gepo) durch personelle Veränderungen geprägt. Zum einen durfte die Gepo eine personelle Aufstockung vollziehen und zum anderen musste durch den Weggang des langjährigen Polizisten Christophe Schärer eine Stelle wieder neu besetzt werden. Mit Manuela Sereinig und René Kieser konnten die vakanten Stellen besetzt werden und so ist das Korps seit Anfang November wieder komplett. Der vorübergehende personelle Unterbestand machte sich auch in der Statistik mit leicht rückgängigen Zahlen bemerkbar. Im Jahr 2013 verzeichnete die Gepo Egg 631 Aktengänge (2012: 716). Zudem sind 99 ausgestellte Ordnungsbussen (2012: 153) zu verzeichnen, wovon 9 (2012: 7) dem Statthalter zwecks Einleitung des ordentlichen Verfahrens zugestellt und 12 Bussen (2012: 12) zurückgezogen wurden. Dafür konnte im Patrouillenbereich, insbesondere bei den Doppelbesetzungen, bereits eine Steigerung festgestellt werden.

Erfreulich zeigt sich der Rückgang in der Einbruchstatistik 2013. Waren es im 2012 noch insgesamt 66 Einbrüche, so mussten in diesem Jahr noch 18 Einbrüche oder Einbruchversuche registriert werden. Dabei wurden 7 Einbrüche in Einfamilienhäuser (2012: 29), 3 in Mehrfamilienhäuser (2012: 51 Einbrüche in EFH oder MFH bzw. Versuche), 3 in Kellerräume und 5 Einbruchversuche verübt (2012: 15 Baustellen-, Firmen- und Kellereinbrüche).

Diesbezüglich führte die Gemeindepolizei Egg im August 2013 für die Egger Bevölkerung eine Sicherheitswoche im Gemeindehaus durch. Dabei wurden die Bürger über das Thema „Einbruchschutz“ informiert.

Am 31. Oktober musste die Gepo feststellen, dass der frühere Schulsilvester durch den Anlass „Halloween“ abgelöst wurde. Durch das Einwirken der Gemeindepolizei konnte jedoch Schlimmeres verhindert werden. Im Gesamten konnte den kontrollierten Jugendlichen 24 Eier, 5 Flaschen Brennsprit, diverse Feuerwerkskörper und Streichholzpackungen abgenommen werden. Gerade dieses Ereignis hat aufgezeigt, dass an solchen Tagen der Einsatz der Polizei ebenfalls notwendig ist. Daher sind auch im nächsten Jahr nebst den alltäglichen Arbeiten diverse Polizeiaktionen für die Sicherheit der Bevölkerung geplant.



Beschlagnahmte Gegenstände an Halloween

Polizeisekretariat

Im Jahr 2013 wurden 78 Bewilligungen (2012: 82) für Veranstaltungen und Nutzung von öffentlichem Grund ausgestellt. Zudem wurden 10 Polizeistundenverlängerungen bewilligt (2012: 13).

Feuerwehr

Die Zahl der Einsätze lag mit 58 und 1'148 Einsatzstunden etwas tiefer als im Vorjahr (2012: 63 Einsätze und 1'351.5 Einsatzstunden). Es muss dazu bemerkt werden, dass die Zahlen anhand der Soldperiode vom 1. November 2012 bis 31. Oktober 2013 ermittelt wurden.

29 öffentliche Dienstleistungen und somit 517 Einsatzstunden hatte die Soldperiode 2012/2013 zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um keine alarmmässigen Einsätze (öffentliche Dienste) wie beispielsweise die Verkehrsregelung an der Viehschau, dem Bring- und Holtag und dem Fahrdienst am 1. August. Die Differenz zum Vorjahr (2012: 42 öffentliche Dienstleistungen / 1'029 Einsatzstunden) ist damit zu begründen, dass in der Soldperiode 2011/2012 die EGA stattgefunden und die Tour de Suisse durch Egg geführt hat. In der Soldperiode 2012/2013 gab es keine derartigen Anlässe.

Die jährliche Hauptübung fand am 20. September in Esslingen statt. Präsentiert wurden dieses Mal ein Ökonomiegebäudebrand sowie der Wasserbezug ab der Motorspritze. Zudem wurden die Pioniergerätschaften vorgestellt. Auch der Samariterverein hatte einen Posten und zeigte das Anbringen eines Druckverbandes vor. Im Anschluss an die Vorstellungen/-führungen wurden den Zuschauern Wienerli und Brot offeriert.



Hauptübung in Esslingen (Foto: Markus Holdener)

Pilzkontrolle

In der Pilzsaison 2013 wurden 82 Kontrollen (2012: 103) durchgeführt. Von den rund 59 kg (2012: 94 kg) kontrollierten Pilzen zählten rund 17 kg (2012: 23 kg) zu den ungeniessbaren Pilzarten und zu den Giftpilzen ohne tödliche Wirkung. Es wurde dieses Jahr, wie auch im Vorjahr, eine Kontrolle mit tödlich giftigen Pilzarten und 8 Kontrollen (2012: 19) mit Giftpilzen vorgewiesen.

Lebensmittelkontrolle

Aus der Jahresstatistik 2013 des kantonalen Labors geht hervor, dass insgesamt 48 (2012: 51) Kontrollen und 4 Nachkontrollen (2012: 5) durchgeführt wurden.

Nachkontrollen waren in denjenigen Betrieben notwendig, bei denen erhebliche Mängel festgestellt worden sind. In der Gemeinde Egg befinden sich keine Betriebe, die in die Gefahrenstufe „gross“, d.h. „Lebensmittelsicherheit nicht gewährleistet“, eingestuft werden mussten.

Wirtschaft

Klein- und Mittelverkaufspatente wurden in diesem Jahre keine (2012: 2) erteilt. Je ein Gastwirtschafts- und ein Klein- und Mittelverkaufspatent wurden zurückgezogen (2012: 0). Ausserdem wurden 30 befristete Patente zur Führung von vorübergehenden Betrieben (2012: 38) ausgestellt. Der Gemeinderat erteilte im Jahr 2013 1 Gastwirtschaftspatent (2012: 5).

Einbürgerungen

Wenn sich eine ausländische Person einbürgern lassen will, muss sie neben bestimmten Wohnsitzanforderungen, finanzieller Unabhängigkeit und einem unbescholtenen Ruf über angemessene Deutsch- und Staatskundekenntnisse verfügen. Diese Anforderungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Wenn ein Ehepartner Schweizer Bürger ist, besteht auch die Möglichkeit einer Erleichterten Einbürgerung, auch hier sind bestimmte Voraussetzungen nötig. Zudem können sich Schweizer Bürger, welche einen anderen Schweizer Bürgerort haben, in der Gemeinde Egg einbürgern lassen.

Die Anfragen von Einbürgerungswilligen in Egg sind stabil. Dass kein Anstieg verzeichnet wird, hat vermutlich damit zu tun, dass viele der Einbürgerungswilligen einen Deutsch- und / oder Staatskudetest absolvieren müssen. Die Prüfungen sind unter Anwendung der deutschen Sprache im Alltag und durch aktives Lernen der Staatskunde gut zu bestehen. Noch wird die Prüfung der Deutsch- und Staatskundekenntnisse in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt.

In der Gemeinde Egg wurden 24 Personen ordentlich (2012: 26) und 11 Personen erleichtert (2012: 2) eingebürgert. Zudem erhielten 3 Schweizer Bürger/innen das Egger Bürgerrecht (2012: 3) und 5 Einbürgerungsgesuche wurden abgeschrieben (2012: 6).

Altersleitbild

Im Jahr 2012 wurde vom Gemeinderat eine Projektgruppe für die Erarbeitung eines Altersleitbildes eingesetzt. Ein erster Entwurf des Altersleitbildes wurde im 2013 erarbeitet und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und genehmigt. Die Projektgruppe arbeitet nun an der Umsetzung der Ziele und wird dem Gemeinderat im 2014 die definitive Ausgabe des Altersleitbildes zur Genehmigung vorlegen.

Statistiken

Sicherheits- abteilung

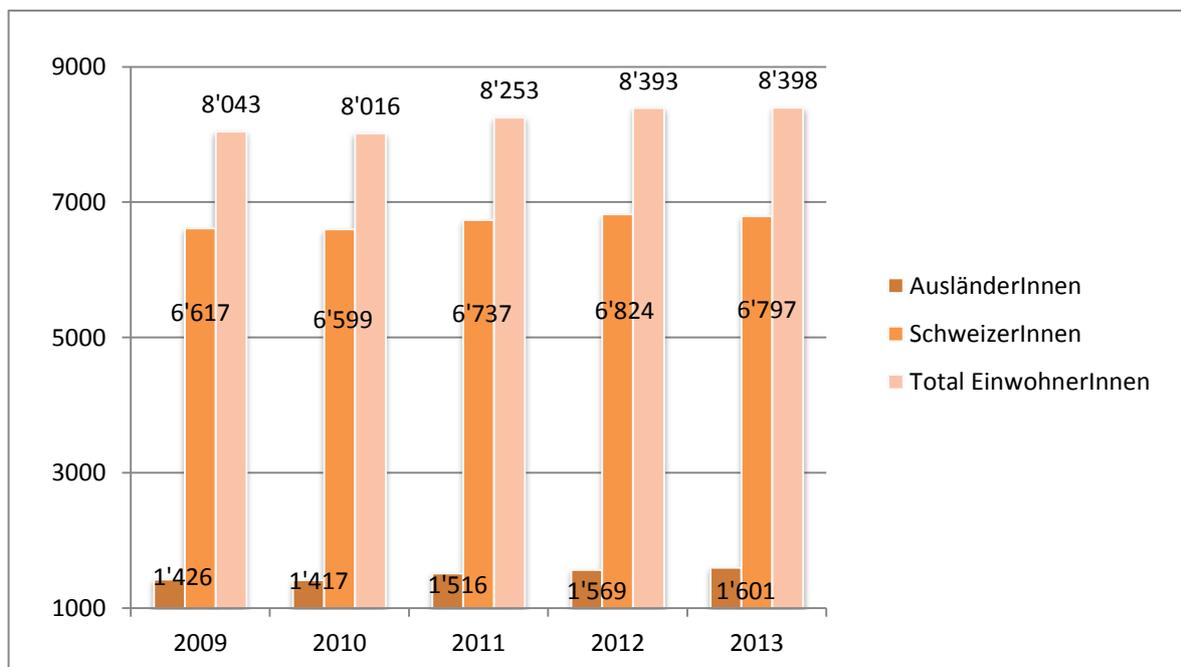
Einwohnerkontrolle in Zahlen

Per 31. Dezember 2013 zählte die Gemeinde Egg 8'398 Einwohner (2012: 8'393). Es wurden 644 Zu- und 648 Wegzüge registriert. Die Anzahl Zuzüge (2012: 601) und Wegzüge (2012: 629) sind im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich geblieben.

Im Berichtsjahr hat die Einwohnerkontrolle 411 Identitätskarten (2012: 523) beim Passbüro des Kantons Zürich beantragt sowie 404 Wohnsitzbestätigungen (2012: 281) und 107 Handlungsfähigkeitszeugnisse (2012: 78) ausgestellt.

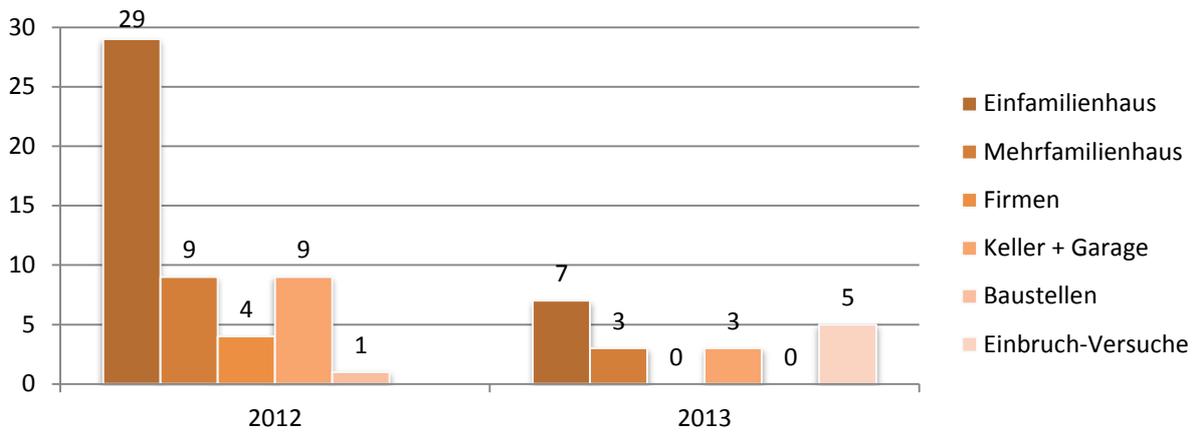
37 Ehen wurden geschlossen (2012: 38)
35 Ehen wurden geschieden (2012: 34)
1 Partnerschaft wurde eingetragen (2012: 0)
1 Partnerschaft wurde aufgelöst (2012: 0)
67 Kinder erblickten das Licht der Welt (2012: 74)
61 Personen sind gestorben (2012: 51)
5 Kinder wurden anerkannt (2012: 5)
11 Namensänderungen wurden eingetragen (2012: 7)
38 Einwohnerinnen und Einwohner wurden eingebürgert (2012: 31)
Geschlechtsänderungen wurden keine registriert (2012: 2)

Einwohnerzahlen

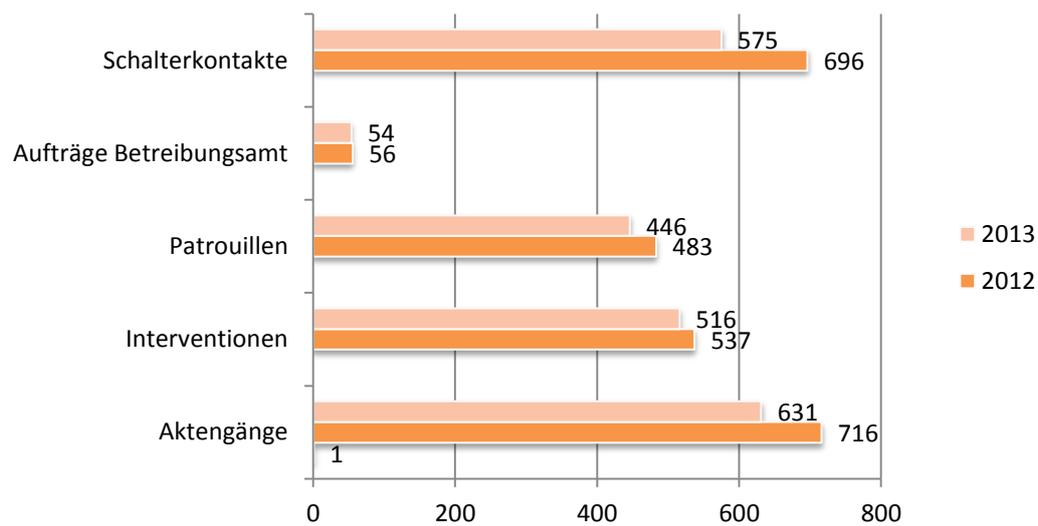


Einsatzstatistik Polizei

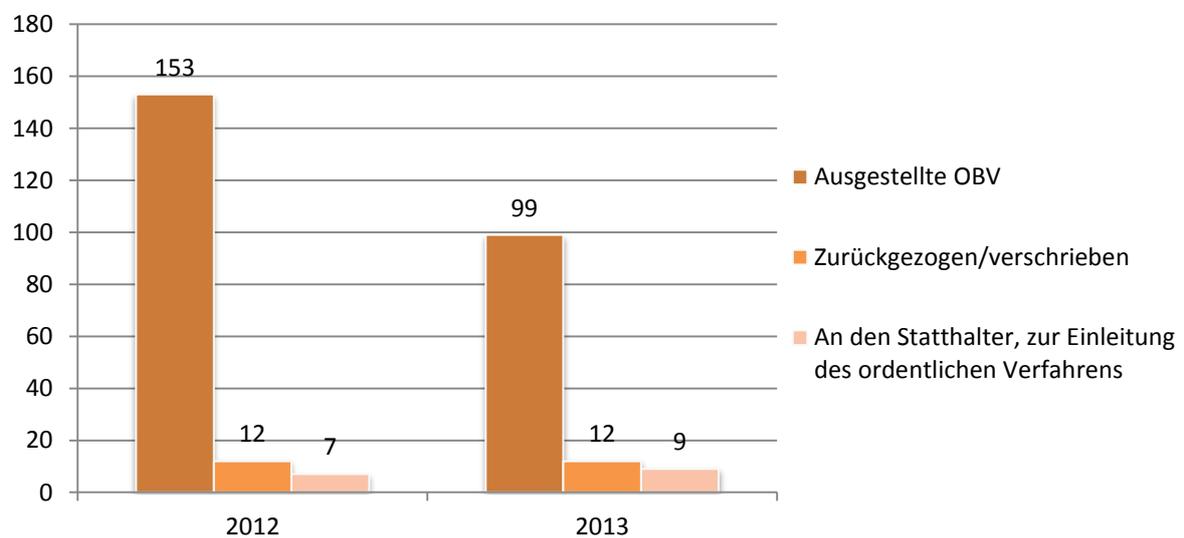
Anzahl Einbrüche



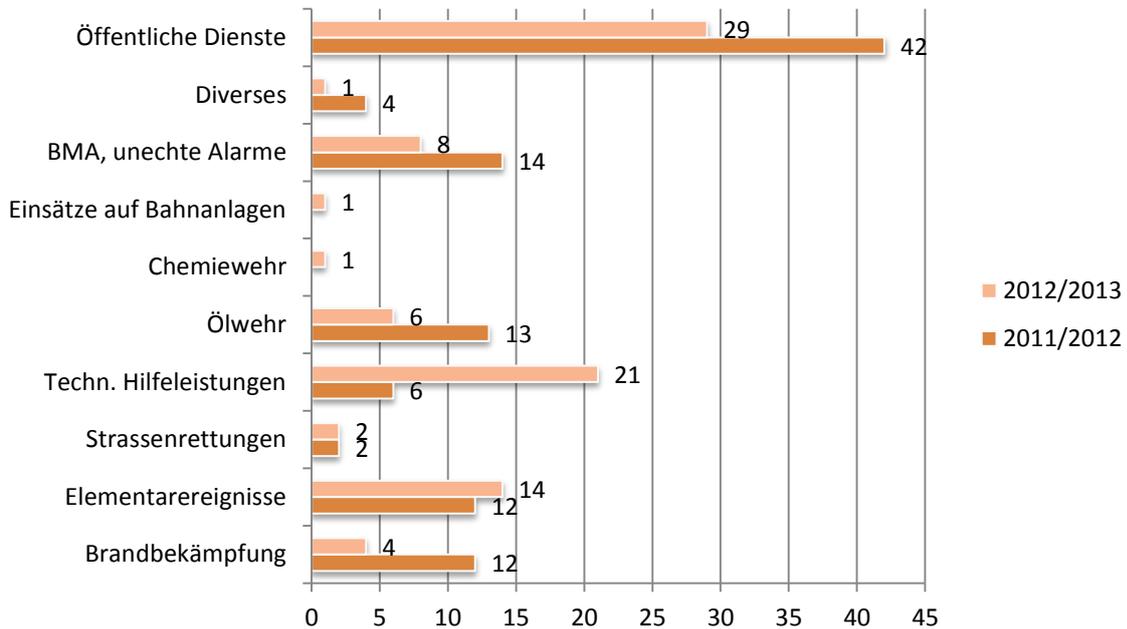
Dienstleistungen Gemeindepolizei



Anzahl Ordnungsbussen (OBV)

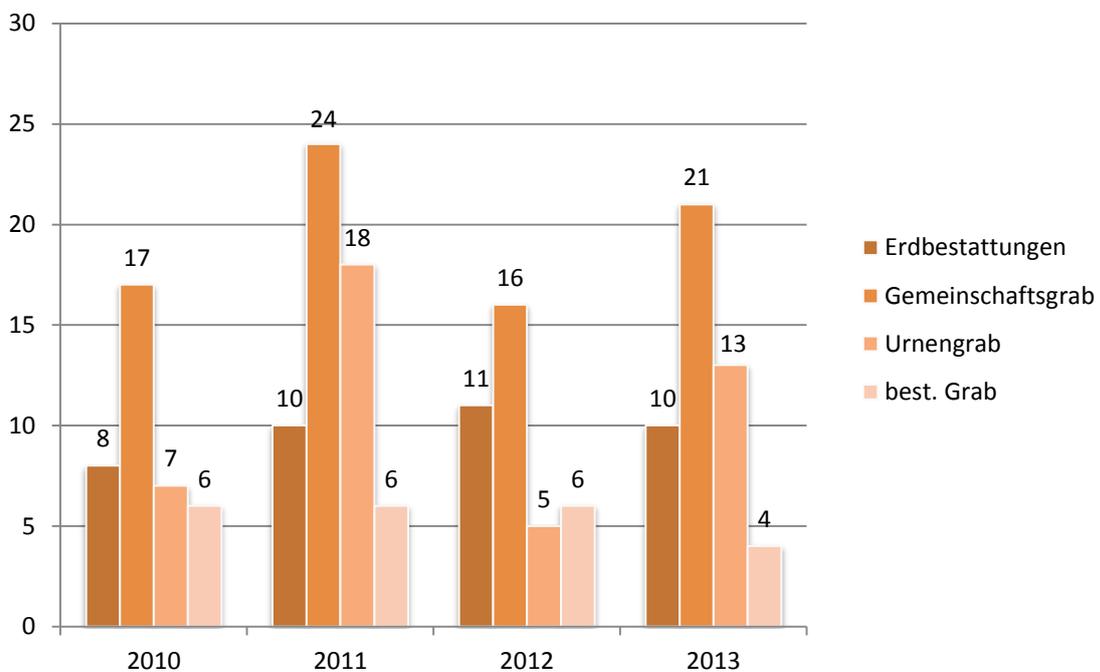


Einsatzstatistik Feuerwehr



Seit der Soldperiode 2012/2013 wird mit dem neuen Feuerwehrprogramm "LODUR" gearbeitet. Die Einsatzarten sind in diesem Programm anders aufgeteilt (z.B. bei den "Techn. Hilfeleistungen" gehören neu u.a. Wasserrohrbrüche, Wasser im Gebäude, Patienten-/Tierbergungen u.Ä. in diese Rubrik, welche vorher unter "Diverses" geführt wurden).

Friedhof / Bestattungsarten



Bauamt

Baubewilligungen

An insgesamt 12 Sitzungen (2012: 14) behandelte die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 68 eingegangene Anfragen sowie Bau- und Vorentscheidgesuche (2012: 85) behandelt. Es wurden 18 Baugesuche mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Das Bauamt erteilte 37 Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren (2012: 50) und 31 kleinere Bauprojekte im Anzeigeverfahren sowie diverse Kanalisations- und fünf Wasseranschlussbewilligungen (2012: 35).

Feuerpolizei

Sämtliche 68 Baugesuche (2012: 85) wurden auch brandschutztechnisch geprüft. Es wurden 21 Baukontrollen (2012: 31) und 8 Bauabnahmen (2012: 8) sowie 6 periodische Kontrollen (2012: 40) durchgeführt. Es wurden auch 38 Bewilligungen (2012: 30) für die Erstellung, den Umbau und den Betrieb von wärmetechnischen Anlagen oder stationären Verbrennungsmotoren erteilt.

Planung

Neuer Ortsplan

Der letzte Ortsplan wurde 2002 aktualisiert und gedruckt. Da sich im Gemeindegebiet die baulichen Gegebenheiten in den letzten zehn Jahren stark verändert haben, konnte im März 2013 die aktualisierte und gedruckte Version des neuen Ortsplans im Massstab 1:5000 vorgestellt werden. Dieser kann bei der Einwohnerkontrolle gegen eine Gebühr von Fr. 15.00 bezogen werden.

Öffentlicher Gestaltungsplan Rietwis

Ein Resultat der „Ortsentwicklung egg+“ ist die Erkenntnis, dass dem Gebiet Rietwis-Landil-Chilbiplatz mit der angrenzenden Gewerbezone grosse Bedeutung für die qualitative Weiterentwicklung des Dorfzentrums von Egg zukommt. Um unerwünschte Entwicklungen, insbesondere die Ansiedlung weiterer Grossverteiler des Detailhandels, zu verhindern, wurde mit Verfügung vom 22. April 2009 eine Planungszone festgesetzt und mit Verfügung vom 11. April 2011 bis Ende April 2014 verlängert.

Weil die Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung innert dieser Frist nicht so weit vorangetrieben werden kann, dass verbindliche Resultate vorliegen, wird über das bezeichnete Gebiet ein öffentlicher Gestaltungsplan erlassen. Damit kann sichergestellt werden, dass die künftige bauliche Entwicklung mit den planerischen Zielen für die gemäss Ortsentwicklung egg+ beabsichtigte Gemeindeentwicklung übereinstimmt.

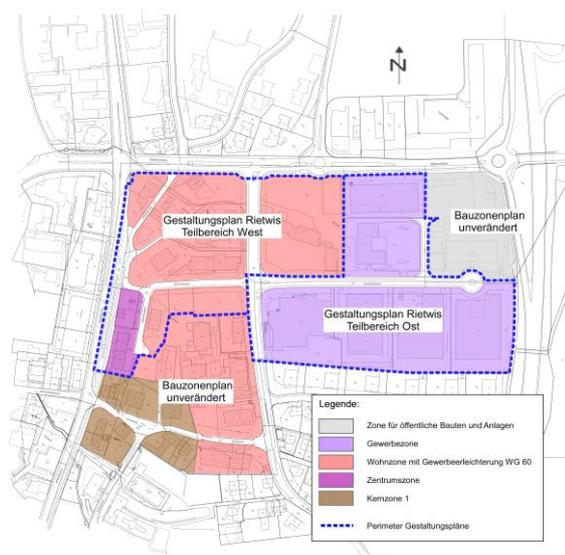
Das bezeichnete Areal im Planungspereimeter ist mehrheitlich überbaut. Verschiedene Bauten sind neueren Datums, bei einigen Bauten besteht ein erheblicher Erneuerungsbedarf und bei anderen ein grösseres, ungenutztes Reservepotential. In der Gewerbezone besteht mit den Einkaufszentren Rhyner/Migros sowie Coop ein grosses Angebot an Verkaufsflächen, welches für die Bedürfnisse der Gemeinde und der näheren Region ausreicht und die bestehenden Erschliessungsmöglichkeiten ausschöpft. Für weitere Einkaufsschwerpunkte besteht kein Bedarf. Erwünscht ist hingegen eine gewisse Verdichtung der gewerblichen Nutzung, da in der Gemeinde nur noch wenige Reserven für Gewerbe bestehen.

Zwischenzeitlich wurde unter anderem auch das Landi-Areal an ein Baukonsortium verkauft. Zusammen mit dem an die Stationsstrasse angrenzenden öffentlichen Parkplatz, welcher auch für besondere Anlässe wie Chilbi und Viehschau genutzt wird, ergibt sich ein zusammenhängendes zentrales Gebiet, das neu geordnet und gegen die Mönchaltorferstrasse hin überbaut werden soll. Somit bietet sich die einmalige Chance, anschliessend an die Forchstrasse einen neuen, zentral gelegenen öffentlichen Platz für die Gemeinde zu gestalten.

Aufgrund der unterschiedlichen Struktur und Nutzung wurde der Gestaltungsplan in zwei Teilgebiete gegliedert:

- Das Teilgebiet Ost umfasst die heutige Gewerbezone, ermöglicht eine Verdichtung der gewerblichen Nutzung, beschränkt jedoch die zulässigen Verkaufsflächen.
- Das Teilgebiet West umfasst die gemischte Zone zwischen Forchbahn und Mönchaltorferstrasse, soweit ein Planungsbedarf besteht. Im Bereich der Stationsstrasse soll ein neuer, attraktiver öffentlicher Platz ermöglicht werden.

Bis zum 28. Januar 2014 sind diese beiden Vorlagen in der öffentlichen Mitwirkung.



Planungszone Rietwis: Perimeter Gestaltungsplan und Aufteilung in zwei Teilgebiete

Quartierpläne

Bei den Quartierplänen Lindenhof und Radrainweg laufen derzeit in Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern die Erschliessungs- und Bebauungsstudien für die Sicherstellung einer genügenden verkehrsmässigen Erschliessung, die Ergänzung der Werkleitungen und die Vervollständigung des Hochwasserschutzes.

Mit Beschluss vom 10. Dezember 2012 hat der Gemeinderat auf Ersuchen von zwei Grundeigentümern den amtlichen Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“ in Egg eingeleitet. Gegen den Beschluss wurde Rekurs eingelegt. Dieser wurde jedoch von der Baudirektion abgewiesen. Derzeit liegen die Akten bei der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung der Einleitung.

Der Gemeinderat Egg setzte den Quartierplan Nr. 12, Hof, am 31. Oktober 2011 fest. Mit Baudirektionsverfügung Nr. 44/112 vom 22. März 2012 wurde der Quartierplan Hof genehmigt. Im Spätfrühling wurden die Bauarbeiten für die Ausführung in Angriff genommen und anfangs September konnten die Arbeiten mit Ausnahme des Deckbelags abgeschlossen werden. Der Deckbelag wird nach Abschluss der Bauarbeiten der Wohnüberbauung auf den Grundstücken Kat. Nrn. 4297 bis 4308 eingebaut.

Landumlegung

In der Gemeinde Egg sind in der Landwirtschaftszone noch grössere Gebiete unvermessen. Das Fehlen der amtlichen Vermessung verhindert die Einführung des Grundbuches gemäss Eidgenössischem Zivilgesetzbuch (ZGB). Voraussetzung für die Erstvermessung ist, dass die Grenzen bekannt und die Marksteine vorhanden sind. Bei einer vorgängig durchgeführten Landumlegung sinken die Kosten, weil das Feststellen der Grenzen und die Vermarktungsarbeiten im Rahmen der Landumlegung subventioniert sind und durch die Grundstückszusammenlegung weniger Grenzpunkte vermessen werden müssen. An der Gründungsversammlung der Landumlegungsgenossenschaft am 13. März 2000 wurde dem Vorhaben daher mit grosser Mehrheit zugestimmt.

In den Gebieten Eichholz bis Rotblatt sowie Vollikon ist der Besitzesantritt auf den 1. März 2011 erfolgt. Die kantonale Baudirektion hat nun auf den 30. November 2013 für das Gebiet in Niederesslingen den Besitzesantritt verfügt. Somit konnte im gesamten Landumlegungsgebiet der neue Besitz angetreten werden. Gleichzeitig wurden die für die Bewirtschaftung nötigen Feldwege gebaut.

In einem nächsten Schritt folgen nun die Erarbeitung eines Drainageprojekts und die Bereinigung der Servitute. Erst danach erfolgt die Eigentumsübertragung.

Geografisches Informationssystem (GIS)

Raumbezogene Daten werden in einem geografischen Informationssystem (GIS) verwaltet, visualisiert und einem definierten Nutzerkreis verfügbar gemacht.

Im Frühling 2009 hat der Gemeinderat Egg entschieden, das geografische Informationssystem (GIS) einzuführen.

An diversen Sitzungen des GIS-Projektteams wurden die verschiedenen GIS-Module mit den Fachingenieuren definiert. Heute ist die Gemeinde mit dem Erreichten auf der Zielgeraden angekommen.

Es sind unter anderem folgende Module aufgeschaltet.

- Amtliche Vermessung
- Zonenplan
- Quartierpläne
- Grünflächenkataster (z.B. Unterhaltflächen Gemeinde, Gewässerparzellen AWEL)
- Werkleitungen (z.B. Abwasser, Wasser, Strom, TV, Telefon)
- Naturschutz
- Strassenzustand
- Zivilschutz (private + öffentliche Schutzräume, Zuweisungsplanung, Ausgleichsgebiete)
- Andere Themen (z.B. Gefahrenkarte, Gewässermonitoring, Lageklassen, Points of Interest)
- Landumlegung (Definitive Neuzuteilung)

Details zum GIS-Egg sind unter folgender Adresse ersichtlich:

www.egg.ch/portraet/ortsplan

Infrastruktur

Nebst den allgemeinen Unterhaltsarbeiten wurde im Frühling mit dem Ersatz der Wasserleitung $d=250$ mm und der Strassenbeleuchtung mit den neuen LED-Leuchten in der Forchstrasse zwischen Leestrasse und Bachtelweg begonnen und im Herbst mit Ausnahme des Deckbelags abgeschlossen. Ebenfalls wurde die Erneuerung der Sonnenhofstrasse praktisch abgeschlossen.



LED-Beleuchtung Forchstrasse, Egg

Mit den oben erwähnten Strassensanierungen wurden gleichzeitig die Wasser- sowie die Kanalisationsleitungen ersetzt.

Im Rahmen der Sanierung der Sonnenhofstrasse konnte auch das im Jahr 2009 an der Zelgmatt erstellte Trottoir bis an die Sonnenhofstrasse verlängert werden. Somit konnte für den Kindergarten Sonnenhof eine sichere Fusswegverbindung geschaffen werden.



Trottoir Zelgmatt, Egg

Die Forchbahnübergänge In den Seewiesen, Steg- und Langackerstrasse wurden gemäss den Anforderungen des Bundesamtes für Verkehr saniert.

Abwasser

Neben verschiedenen Erneuerungen und Unterhaltsarbeiten (z.B. Kanalspülungen) an der Kanalisation, den Sonderbauwerken, den Regenbecken und Pumpwerken mussten auch in der Kläranlage Esslingen notwendige Investitionen getätigt werden. Die Wärmepumpen in der ARA Esslingen wurden termingerecht in Betrieb genommen. Die Fernwärmeversorgung Esslingen ist unter anderem für die Wärmelieferung für das Alters- und Pflegezentrum Loogarten, Im Loo, Esslingen verantwortlich.

Natur und Umwelt

Massnahmenplanung Gewässerunterhalt/-projekte

Nach Verfügung der Baudirektion wurde am 20. Dezember 2011 die Gefahrenkarte Naturgefahren Greifensee für die Gemeinde Egg erlassen. Die betroffenen Grundeigentümer wurden zu den Gefahrenbereichen und der Gefährdungsstufe ihrer Liegenschaft durch Hochwasser im Oktober 2012 informiert.

Innert zweier Jahre ist der Kanton über die nötigen Massnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung in Kenntnis zu setzen. Diese Massnahmenplanung wurde jetzt erarbeitet. Sie macht Aussagen über die mittel- und langfristige Planung der Gefahrenbehebung und über die Priorisierung der einzelnen Projekte und Planungsabschnitte.

Die vorliegende Massnahmenplanung ist für die Gemeinde ein Instrument, die Schritte zur Behebung der zahlreichen Schwachstellen in einem zeitlichen Raster zu betrachten (2014-2025+) und für deren Umsetzung die nötigen Gelder bereitzustellen. Wenn immer möglich werden die Arbeiten nicht losgelöst, sondern in Zusammenhang mit anderen Infrastrukturprojekten umgesetzt. Die Gemeinde Egg wird sich also noch für lange Zeit sowohl planerisch als auch finanziell mit dem Thema Bäche und Hochwasserschutz auseinandersetzen müssen.

Bachsaniierungen

Im vergangenen Jahr sind an den Bächen Uessiker Dorfbach, Rällikerbach und Vollikerbach Massnahmen zum Hochwasserschutz und zur ökologischen Aufwertung umgesetzt worden.

Nebst dem Aspekt des Hochwasserschutzes gemäss Gewässermanagement und Massnahmenplanung wurden mit diesen Bauprojekten am Rällikerbach und Vollikerbach auch die geforderten Ersatzmassnahmen im Rahmen Landumlegung Egg umgesetzt. Dabei wurden Bäume und Sträucher zurückgeschnitten oder auf Stock gesetzt, Schwellen entfernt, Durchlässe aufgehoben, Gerinne erweitert, Uferböschungen gesichert, Gehölze gepflanzt und Ansaaten gemacht.



Uessiker Dorfbach, Stifelacher, Hinteregg

Abfallentsorgung / Recycling

Die Hauskehricht-Menge ist im Jahr 2013 erfreulicherweise zum ersten Mal seit rund fünf Jahren wieder rückläufig - trotz einer weiteren leichten Zunahme der Einwohner. Auch die gesammelte Menge Hauskehricht pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % auf 147 kg pro Einwohner gesunken (2012: 149 kg). Auch die gesammelte Grüngutmenge sank um rund 60 Tonnen gegenüber dem Jahr 2012 auf 530 Tonnen. Dies entspricht ca. 63 kg pro Einwohner (2012: 70 kg).

Ebenfalls erfreulich ist die steigende Anzahl an separat gesammelten Wertstoffen von 1'331 Tonnen (2012: 1'266 Tonnen) wie Aluminium, Glas, Metall, Karton, Papier und Grubengut. Dies deutet darauf hin, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egg ihren Abfall noch besser getrennt haben als im Vorjahr (2013: 159 kg; 2012: 151 kg).

Es wird immer wieder über die Separatsammlung von Kunststoff diskutiert. Laut dem Kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) wird den Gemeinden empfohlen, bis auf weiteres keine Kunststoffe aus Haushalten zu sammeln. Die Migros bietet seit Ende 2013 in jeder Filiale die Sammlung von Kunststoffflaschen an. Die Initiative des Detailhändlers wird selbstverständlich unterstützt. Dass nun die öffentliche Hand zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls eine Kunststoffsammlung anbietet, ist aus diversen Gründen nicht nötig und wenig sinnvoll.

Ersatz Abfalleimer

Auf dem Gemeindegebiet wurden 2013 durch die Werkmitarbeiter 50 neue Abfalleimer vom Typ Abfallhai montiert. Dabei wurden grösstenteils bestehende Abfalleimer an ihrem Standort ersetzt, teilweise aber auch neue Standorte erschlossen. Die Resonanz aus der Bevölkerung zu diesem neuen, modernen Modell ist durchwegs positiv. Für das Jahr 2015 ist eine weitere Tranche von wiederum 50 Einheiten vorgesehen.



Neuer Abfalleimer mit integrierten Robidogsäcken auf dem Märtplatz

Liegenschaften

Badi Egg: Pächterwechsel

Die Badi Egg hat seit 1. Januar 2013 mit Enrico Christen einen neuen Pächter. Er löst damit Armin Winet ab, der während neun Jahren die Badi betrieben hat.

Enrico Christen hat langjährige Erfahrung in der „Badi-Branche“, erst als Badeangestellter im Strandbad Tiefenbrunnen, anschliessend als Betriebsleiter und Pächter in verschiedenen Badeanlagen der Stadt Zürich und Umgebung.

Herr Christen ist ausgebildeter Bademeister und Kursleiter bei der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG). Er ist bestrebt, den Betrieb in bewährter Form weiterzuführen und laufend den Bedürfnissen der Besucher anzupassen. Weitere Infos zur Badi Egg sind unter der betriebseigenen Homepage www.strandbad.ch zu finden.

Sanierung Vorplatz altes Gemeindehaus

Im Zuge des Neubaus der Liegenschaft Forchstrasse 128 konnte die bis anhin unbefriedigende Fussgängersituation in diesem Bereich massiv verbessert werden. Das Trottoir vor dem ehemaligen Restaurant Frohsinn konnte verbreitert werden. Das alte „Wasserhäuschen“ vor dem alten Gemeindehaus war baufällig und wurde abgerissen. Der gesamte Platz mit dem Zugang zur Schulanlage Zentrum konnte umgestaltet werden und die Parkierung neu angeordnet werden.

Der dortige Bahnübergang wurde für den motorisierten Individualverkehr gesperrt, was die Fussgängersicherheit massiv erhöht hat. Die Abwasserleitungen unter dem Platz waren schadhaft und wurden ersetzt und der Platz neu geteert und mit einem Baum versehen.

Hirschensaal

Am 6. April 1992 hat die Gemeindeversammlung die Bauabrechnung für den Umbau und die Renovation des Restaurants Hirschen mit Saal genehmigt. In diesem Umbau und der Renovation waren ebenfalls alle Stühle und Tische inbegriffen.

Die Stühle und Tische sind nun über 20-jährig und somit sehr abgenutzt. Ausserdem sind diese Modelle sehr schwer und daher wenig handlich.

Gemäss Brandschutzarbeitshilfe der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen müssen Stühle in Bauten mit Räumen mit grosser Personenbelegung der Brandkennziffer 5.2 entsprechen. Tische werden nicht explizit erwähnt, was jedoch aus sicherheitstechnischer Sicht Sinn macht.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat der Beschaffung neuer Stühle und Tische zugestimmt, welche dann mit kleiner Verzögerung anfangs Januar 2014 geliefert wurden.

Werkhof

Staplerbeschaffung

Nach langer Suche konnte für das Werkhof-Areal endlich ein Gabelstapler in Form einer guten Occasion gefunden werden. Der Elektro-Gabelstapler Marke Steinbock steht dem Werkhof und der Sammelstelle, der Wasserversorgung, der Feuerwehr und dem Zivilschutz seit Dezember zur Verfügung und erleichtert den Mitarbeitern so manche mühevollen Lastarbeiten.

Winterdienst

Durch den milden Winter 2013/2014 wurde die Einsatzplanung der Werkmitarbeiter nur wenig tangiert. So wurden nur mehr 90 (2012/2013: 315) Mannstunden an Nacht-Einsatzfahrten des Werkpersonals zu den Stunden der ordentlichen Betriebszeiten gefordert. Die externen Unternehmer haben das Werkpersonal mit 40 (2012/2013: 145) Mannstunden beim Pfaddienst unterstützt. Um Strassen und Gehwege der Gemeinde Egg möglichst schneefrei zu halten, wurden nur rund 100 Tonnen Salz als Taumittel eingesetzt (2012/2013: 191).

Hochwasserschäden

In den durch das Unwetter vom 2. Mai 2013 betroffenen Gebieten in Vollikon und Esslingen mussten diverse Hochwasserschäden behoben werden.

So musste beispielsweise an der unterspülten Lieburgstrasse der Belag und teilweise auch der Unterbau erneuert werden.

Beim Schützenhaus in Usservollikon musste aufgrund des Schadenereignisses der Flurweg erneuert werden, weitergehende Anpassungen bezüglich des Hochwasserschutzes sind für 2014 gefordert. An der Säntisstrasse war ein ganzer Quartierteil vom Hochwasser (Chalenbach) betroffen, die Werkmitarbeiter waren für die Strassenräumung verantwortlich.

Auch der Innervollikerbach trat über seine Ufer und verursachte am Trasse der Forchbahn einen grossen Schaden. Weitergehende Massnahmen zur Verhinderung einer erneuten Überschwemmung in diesem Bereich sind für 2014 geplant.

Wasserversorgung

Gebührenerhöhung Wasser

In den kommenden Jahren sind in der Wasserversorgung etliche Sanierungsvorhaben von in die Jahre gekommenen Leitungen sowie der Neubau von zwei Reservoirien geplant. Diese Investitionen müssen durch höhere Gebühren gedeckt werden. Daher hat der Gemeinderat auf das hydrologische Jahr 2014 (ab 1. Oktober 2013) die Wassergebühren von Fr. 1.80/m³ auf Fr. 2.30/m³ erhöht. Trotz der Gebührenerhöhung steht die Gemeinde Egg in einem Gebührenvergleich mit den umliegenden Gemeinden weiterhin im Mittelfeld.

Die Kosten für die Erstellung und den Betrieb einer Wasserversorgung hängen in grossem Masse von den topografischen und geografischen Gegebenheiten ab. In der Gemeinde Egg müssen für die Versorgung der verschiedenen Dorfteile entlang des Nordhangs des Pfannenstiels drei Druckzonen betrieben werden, mit entsprechenden Konsequenzen auf die Anzahl der notwendigen Reservoirie. Das Frischwasser stammt unter anderem aus dem Zürichsee und dem Grundwasser im Bereich des Greifensees.

Dieses muss mit entsprechender Kostenfolge hochgepumpt und über längere Versorgungsleitungen transportiert werden.

Unterhalt Leitungsnetz

Im Rahmen des ordentlichen Netzunterhaltes wurden 13 Defekte (2012: 15) an Versorgungsleitungen und 15 Defekte (2012: 20) an Hausanschluss-Leitungen behoben. Davon musste eine Leitung infolge eines privaten Bauvorhabens verlegt werden.

Bei der jährlichen Netzkontrolle, wurde die Dorf-Zone Radrain-Hinteregg überprüft. Dabei kamen 3 Leck-Stellen zu Tage (2012: Zone Weid-Sonnenberg 7 Leck-Stellen). Diese sind in den oben genannten Defekten enthalten.

Im Zuge der ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind 253 Hydranten (2012: 250) gespült und umfassend gewartet sowie 15 Stück (2012: 13) ersetzt worden. Der Hydranten-Unterhalt bzw. -Ersatz ist von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich mit Fr. 74'872.00 (2012: Fr. 73'072.00) entschädigt worden.



Defekter Hydrant, Forchstrasse 73, Egg

Bauprojekte

Folgende Bauprojekte wurden 2013 realisiert:

- Transportleitung d= 250 mm in der Forchstrasse, zwischen Leestrasse und Stegstrasse
- Versorgungsleitung d= 125 mm und Hausanschlüsse in der Forchstrasse, zwischen Stegstrasse und Bachtelweg
- Im Quellgebiet Schaufelberg wurden sechs Brunnenstuben und die dazugehörigen Zu- und Ableitungen saniert.

Reservoir und Pumpwerke

Beim Reservoir Sonnenberg wurde die Aussenmauer neu verputzt und mit einem Graphiti-Schutz versehen. Im Reservoir Schumbel in Meilen wurden die alten Pumpen durch zwei neue Stufenpumpen mit einer Förderleistung von 200'000 Liter/Stunde ersetzt. Im besagten Reservoir wird das Wasser vom Seewasserwerk Meilen/Herrliberg/Egg zwischengelagert. Die zwei neuen Pumpen fördern das Wasser weiter, auf die Egger Seite, ins Reservoir Gibisnüd.

Trinkwasser-Qualität

Das Egger Trinkwasser ist nach wie vor von hervorragender Qualität.

Vom zugeflossenen Quellwasser 113'500 m³ konnten 82'008 m³ genutzt werden (2012: 113'030 m³ bzw. 99'291 m³).

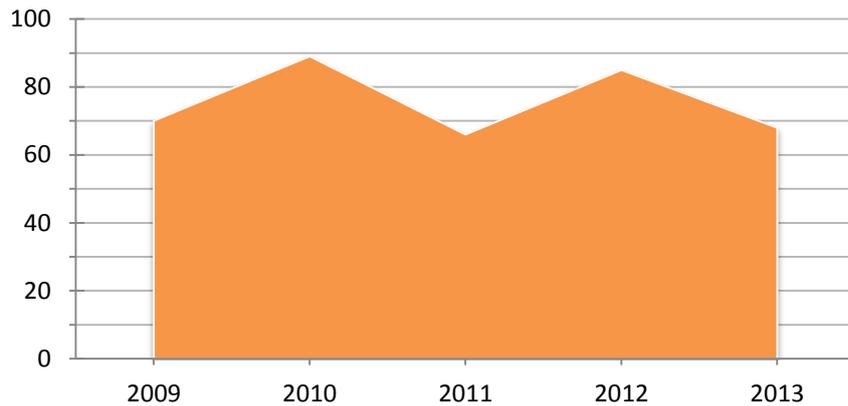
Im Rahmen des QS-Konzeptes wird die Qualität laufend mittels eines vorgegebenen Probenahmeplans durch das kantonale Labor überprüft.

Trinkwasser ist das am meisten geprüfte Lebensmittel. Das kantonale Labor hat im Berichtsjahr 54 Proben (2012: 54) erhoben. Das Trinkwasser im Versorgungsnetz erfüllte überall die gesetzlichen Anforderungen.

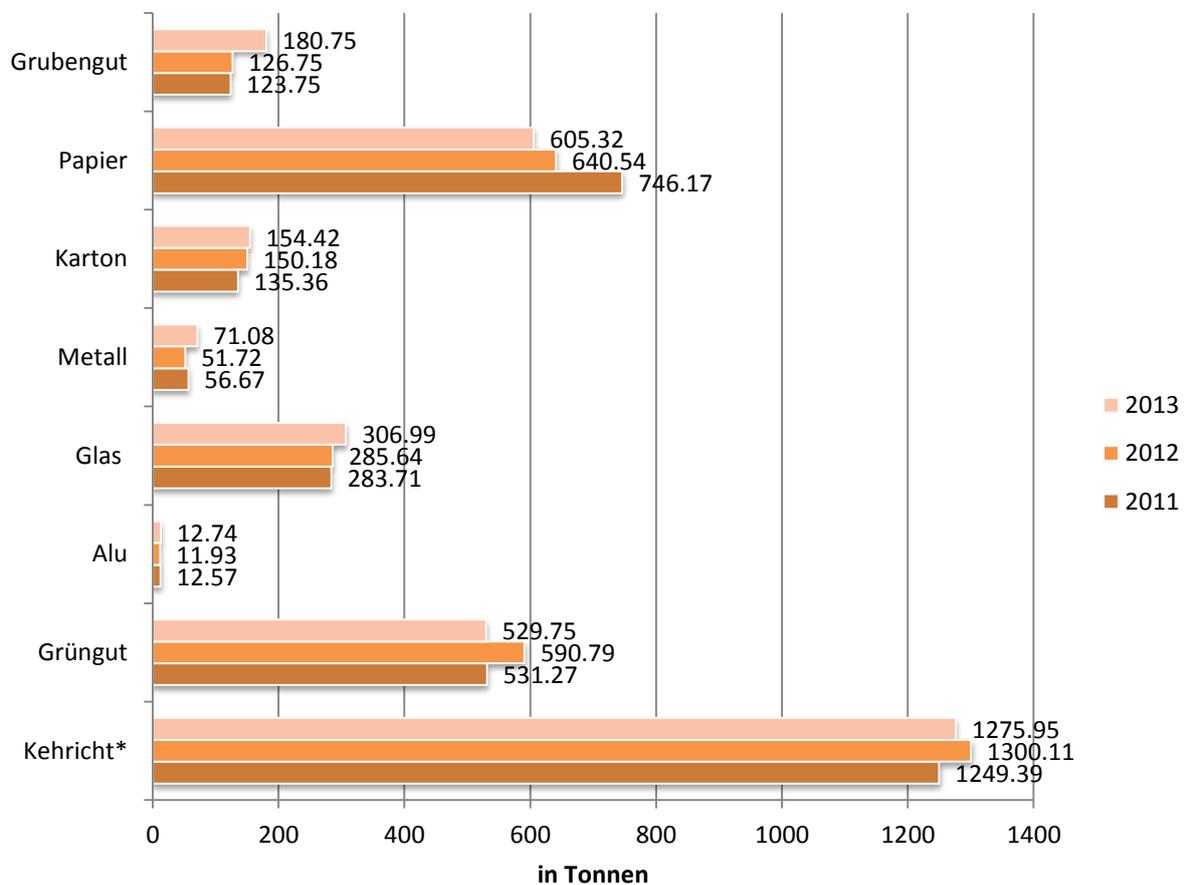
Statistiken

Bauamt

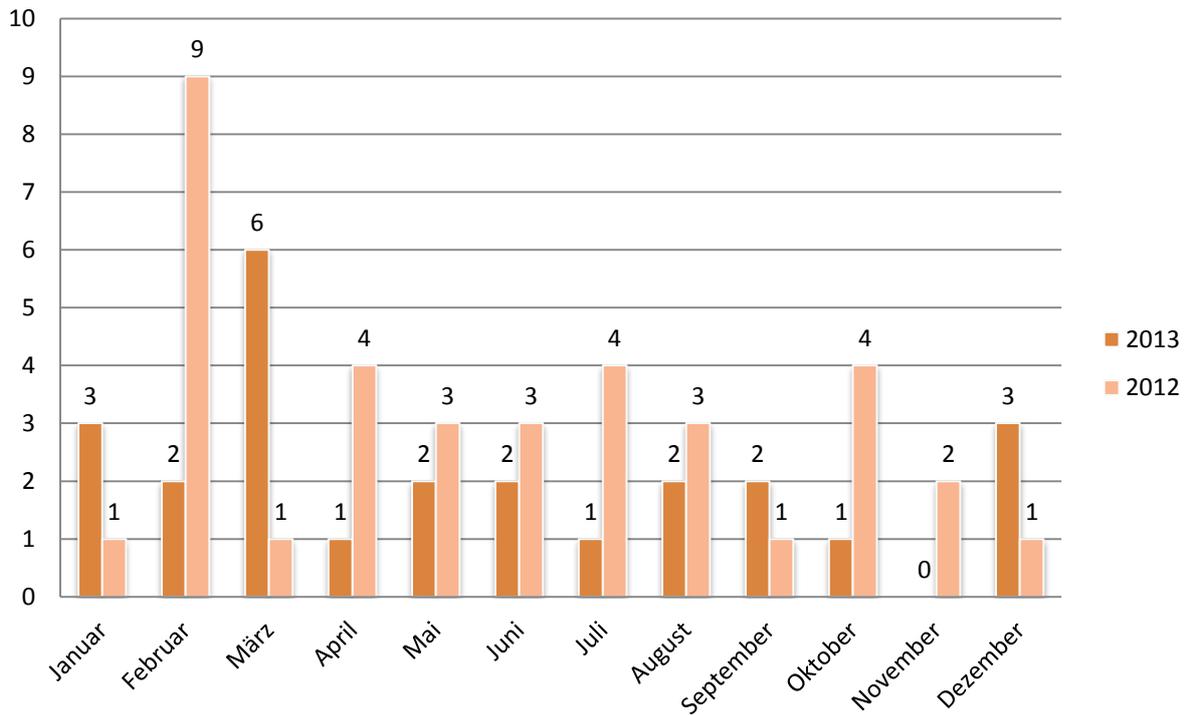
Anzahl Baugesuche



Abfallstatistik in Tonnen

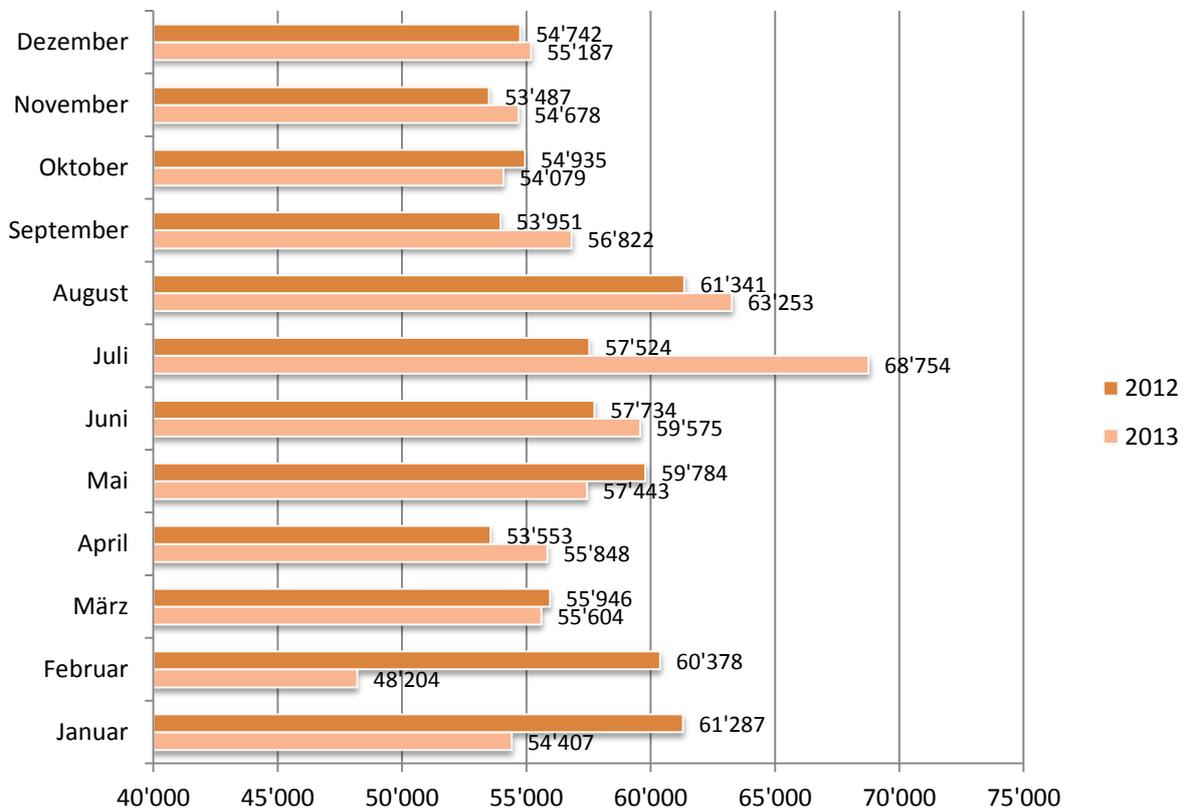


Wasserversorgung Leitungsbrüche / Monatliche Leitungs-Defekte



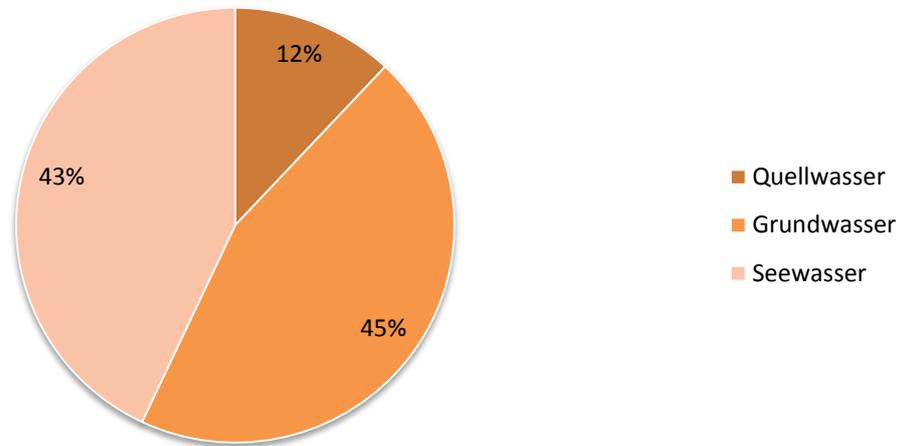
(Februar 2012: Netzuntersuchung)

Wasserversorgung Wasserverbrauch in m³ / Monatlicher Verbrauch

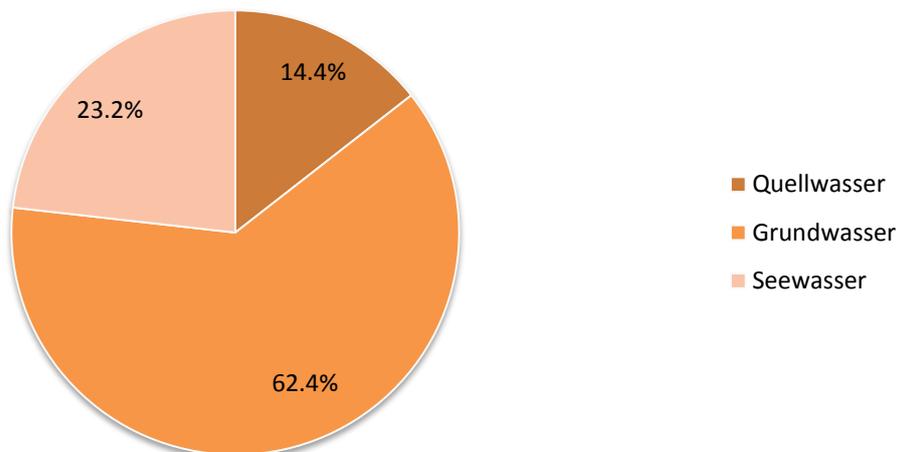


(Januar / Februar 2012: Netzuntersuchung)

Wasserversorgung Wasserbezug 2012



Wasserbezug 2013



Soziales

Sozialhilfe

Während des Jahres 2013 wurden in der wirtschaftlichen und persönlichen Hilfe 33 Zugänge (2012: 38) und 31 Abgänge (2012: 10) verzeichnet, 2 Fälle (2012: 3) waren reine Beratungsfälle und wurden nicht in der Datenbank erfasst. Total wurde in 100 Fällen (2012: 98) mit 119 betroffenen Personen (2012: 112) wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (ehemals Vormundschaft)

Seit dem 1. Januar 2013 werden alle gesetzlichen Massnahmen durch die KESB Uster betreut. Die Zusammenarbeit mit der KESB ist für die Gemeinde Egg gut gestartet. Der administrative Aufwand hat sich durch die vollständige Übergabe an die KESB gänzlich erledigt. Es sind nur wenige Aufgaben bei der Gemeinde verblieben. So werden die Alimentenbevorschussungen und Kleinkinder-Betreuungsbeiträge neu durch die Sozialbehörde entschieden.

Berufsbeistandschaft

Seit dem 1. Juni 2009 führt die Gemeinde Egg eine eigene Berufsbeistandschaft für Erwachsene. Im 2013 wurden 43 Erwachsenen-Mandate (2012: 45) geführt. Diese Zahl ist seit einigen Jahren stabil und erfährt nur geringfügige Änderungen. Mit dem neuen ZGB sind die Betreuungsaufgaben wie angenommen aufwändiger geworden. Da die Abläufe in der Sozialabteilung bereits sehr gut durchdacht waren, entstand durch die Gesetzesänderung kein bedeutender Mehraufwand.

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Bereich der Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe zu AHV/IV-Renten) verzeichnet im 2013, nach einigen Jahren steter Zunahme, eine Stagnation der anspruchsberechtigten Personen. Im Jahr 2013 wurden für 98 Personen mit einer AHV-Rente (2012: 95), 75 Personen mit IV-Rente (2012: 79) und 1 Person mit einer Hinterlassenen Rente (2012: 1) Zusatzleistungen ausgerichtet. Im 2013 wurden 24 Zunahmen (2012: 27), 25 Weggänge (2012: 21) und 5 Ablehnungen (2012: 7) verzeichnet. Total wurden 174 Ergänzungsleistungsfälle (2012: 175) geführt. Die statistischen Zahlen sind in den letzten beiden Jahren im selben Verhältnis geblieben.

Statistik

Soziales

Sozialhilfe / Altersgruppen

Die geführten Fälle im 2013 (Klammer jeweils 2012) mit einem Bezug in der wirtschaftlichen Hilfe lassen sich in folgende Altersgruppen einteilen:

Bestand	0-17	18-25	26-35	36-50	51-65	ab 66	Total Personenkategorie
Alleinstehende Frau	0 (0)	6 (6)	4 (3)	3 (7)	7 (5)	0 (0)	20 (21)
Alleinstehender Mann	0 (0)	5 (7)	5 (5)	10 (10)	7 (5)	2 (1)	29 (28)
Frau mit Kind / Kinder	0 (0)	0 (0)	5 (3)	8 (10)	2 (3)	0 (0)	15 (16)
Kind / Jugendlicher	9 (11)	5 (3)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	14 (14)
Mann mit Kind / Kinder	0 (0)	0 (0)	0 (0)	2 (1)	1 (0)	0 (0)	3 (1)
Paar mit Kind / Kinder	0 (0)	0 (0)	4 (5)	5 (5)	1 (1)	0 (0)	10 (11)
Paar ohne Kind / Kinder	0 (0)	2 (4)	0 (0)	2 (2)	4 (1)	0 (0)	8 (7)
Total Altersgruppen	9 (11)	18 (20)	18 (16)	30 (35)	22 (15)	2 (1)	99 (98)

Wie aus der Tabelle hervorgeht, sind alleinstehende Menschen am ehesten auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen, Männer mehr als Frauen. Zudem wurden 24 Anfragen (2012: 26) für wirtschaftliche Hilfe bearbeitet, ohne dass weiterführende Massnahmen eingerichtet wurden. 2 Personen (2012: 5) meldeten sich aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder und beantragten wirtschaftliche Hilfe.

Die Sozialabteilung der Gemeinde Egg führt auch 5 freiwillige Einkommensverwaltungen (2012: 5). Dies wird von einigen Personen in Anspruch genommen, sei dies für kürzere oder längere Zeit. Daneben wurden unzählige telefonische Auskünfte erteilt und Personen an andere Stellen vermittelt, oder über ihre Möglichkeiten zur Selbsthilfe informiert.

Steuern

Steuerfakten

Die Gemeindesteuern 2013 sind mit einem Steuerfuss von 95 % (Politische Gemeinde 40 %, Schulgemeinde 55 %) bezogen worden und brachten einen Ertrag von Fr. 23,6 Mio. (2012: Fr. 24,3 Mio.) ein. Die Steuererträge der natürlichen Personen über total Fr. 23,2 Mio. (2012: Fr. 23,9 Mio.) sanken um 3,1 %, diese der juristischen Personen über total Fr. 0,4 Mio. stiegen um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der steuerpflichtigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr von 5'146 auf 5'259. Seit 1999 (4'107 Steuerpflichtige) erhöhte sich die Anzahl der Pflichtigen um ca. 28 %. Die zehn stärksten Steuerpflichtigen haben im Rechnungsjahr 2013 ca. 8,1 % (2012: 13,5 %) zum ordentlichen Steuerertrag beigetragen.

Steuererklärungsverfahren

Im Januar 2013 wurden insgesamt 4'908 Steuererklärungen (nur für natürliche Personen) zugestellt (2012: 4'802). Die offizielle Einreichfrist für unselbständige Personen (4'192 Personen, 2012: 4'118) ist jeweils der 31. März. Bis am 9. April 2013 wurden 1'840 (2012: 1'824) Steuererklärungen eingereicht, was einem Anteil von ca. 45 % (2012: 45 %) entspricht. Für 1'659 (2012: 1'907) Steuererklärungen wurde eine Fristerstreckung verlangt, davon wurden 599 (2012: 588) über die Online-Fristerstreckung auf der Homepage eingegeben, was einem Anteil von ca. 36 % (2012: 31 %) entspricht. Bei 571 (2012: 478) Steuerpflichtigen musste mindestens eine Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung zugestellt werden. Von 127 (2012: 109) Personen wurde keine Steuererklärung eingereicht, weshalb beim kantonalen Steueramt ein Antrag auf Ermessenseinschätzung gestellt wurde.

Das Personal der Abteilung Steuern schätzte insgesamt 2'683 Steuererklärungen selbständig ein (2012: 2'826). Die vom kantonalen Steueramt Zürich verlangte Einschätzungsquote von 60 % (der unselbständig Erwerbstätigen) konnte mit 64 % (2012: 69 %) übertroffen werden.

Quellensteuer

Der Quellensteuerbereich gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Anzahl der Quellensteuerpflichtigen stieg in den letzten Jahren markant an (2005: 281, 2012: 475, 2013: 506). Seit 2005 haben sich diese um 180 % erhöht.

Grundsteuern

Im 2013 wurden 119 (2012: 186) Handänderungen vollzogen. Insgesamt wurden 183 Fälle (2012: 219) erledigt. 96 Fälle (2012: 146) sind noch nicht veranlagt. Der Ertrag aus den Grundstückgewinnsteuern belief sich im 2013 auf Fr. 4'170'034.20 (2012: Fr. 2'428'618.00).

Steuerbezug

Im vergangenen Jahr wurden 525 (2012: 496) Zahlungsabkommen beantragt. 518 Personen (2012: 614) mussten mindestens einmal für die Steuerausstände gemahnt werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen stieg dafür leicht an. Während im Vorjahr noch 117 Betreibungsbegehren gestellt werden mussten, waren es im 2013 141. Bei 39 Personen (2012: 24) wurde ein Pfändungsverfahren durchgeführt.

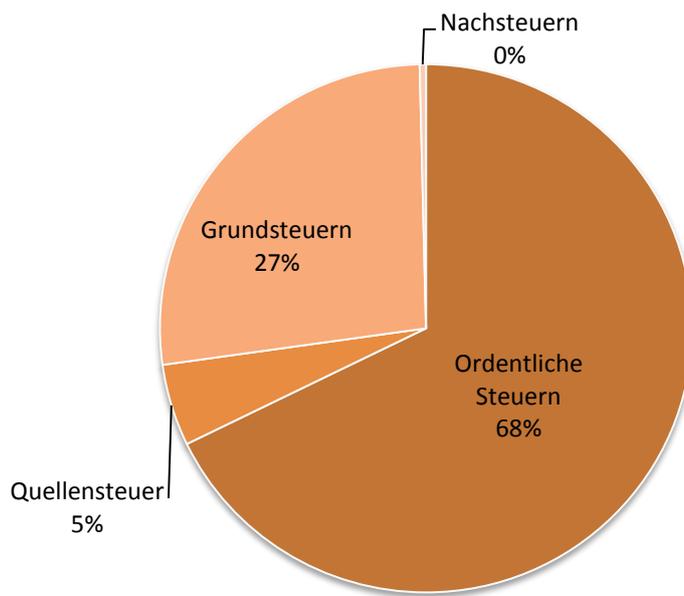
Die 11'943 Steuerrechnungen (2012: 12'178) wurden über das Druck- und Verpackungszentrum der Stadt Winterthur ausgedruckt und verpackt.

Im Kalenderjahr 2013 wurden Steuerausstände über total Fr. 195'129.70 (2012: Fr. 324'555.00) abgeschrieben und es konnten abgeschriebene Forderungen von Fr. 20'057.00 erfolgreich wieder eingebracht werden.

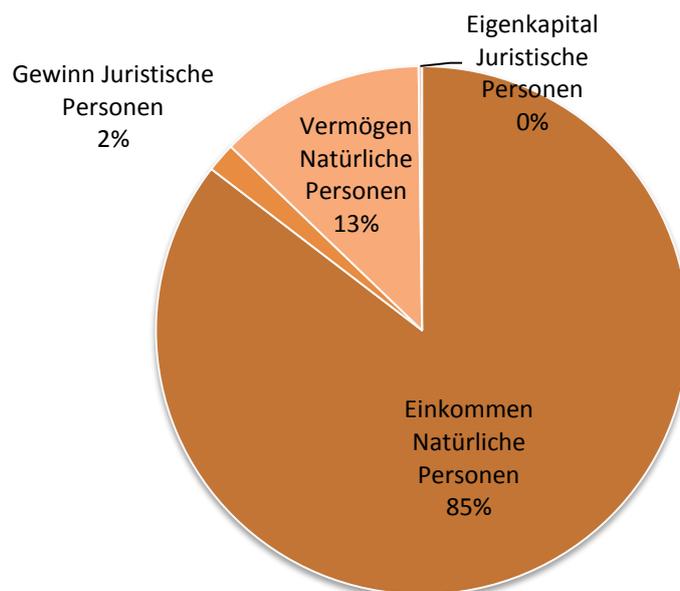
Statistiken

Steuern

Steuerertrag 2013 nach Steuerarten



Steuerertrag Staats- und Gemeindesteuern 2013 nach Gruppen (Verhältnis Privatpersonen/Firmen bzw. Einkommen/Vermögen)



Finanzen

Die Finanzverwaltung der Gemeinde Egg führt die Buchhaltungen der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde, der Reformierten Kirchengemeinde, des Zivilschutz Zweckverbandes der Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See und ist für die IT der Politischen Gemeinde verantwortlich. Sie besteht aus vier Mitarbeitenden und einem/r Lernenden, der/die jeweils ein halbes Jahr die Finanzen kennenlernen kann.

Rechnung 2013

Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 0.519 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2.733 Mio. ab. Die Laufende Rechnung 2013 schliesst somit um Fr. 3.252 Mio. besser ab als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss resultiert hauptsächlich aus folgenden Gründen:

Das Ergebnis ist insbesondere wegen den höheren Steuererträgen von rund Fr. 1.5 Mio. und den tieferen Abschreibungen von ca. Fr. 800'000.00 (weniger Investitionen als geplant) besser als budgetiert. Dazu kommen wie teilweise in den Vorjahren, durch nicht beeinflussbare Faktoren wie tiefere Ergänzungsleistungen in der sozialen Wohlfahrt und die BVK Ausfinanzierung, für welche im Budget 2013 Fr. 600'000.00 geplant waren, aber bereits in der Jahresrechnung 2012 berücksichtigt worden sind.

Kennzahlen 2013:

Selbstfinanzierungsgrad 71.10 %
(2012: 77.50 %)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden (unter 70 % = grosse Verschuldung, 70-80 % = volkswirtschaftlich verantwortbar, 80-100 % = langfristig anzustreben).

Zinsbelastungsanteil 0.23 %
(2012: 0.12 %)

Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Er zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Negative Werte resultieren bei einem Überschuss der Vermögenserträge (0-2 % = kleine Verschuldung → erträglich, 2-5 % = mittlere Verschuldung → hoch, 6-8 % = gross → sehr hoch, über 8 % = überschuldet → kaum tragbar).

Informatik

Der ICT-Betrieb im Berichtsjahr verlief in geordneten Bahnen. Es waren keine grösseren Ausfälle oder Probleme zu verzeichnen. Die strukturierte ICT-Umgebung, welche nach der Implementierung der neuen Infrastruktur im Jahr 2011 aufgebaut wurde, ermöglichte einen ordentlichen Betrieb der Systeme. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Anlegung der Systemdokumentation gelegt, worin die gesamte Hardware, alle Systeme und Abläufe systematisch beschrieben sind. So kann im Falle eines Systemausfalles personenunabhängig reagiert werden.

Im Bereich Projekte wurden im ganzen Haus neue pdf-Converter installiert. Bei der Gemeindepolizei wurde der zusätzliche Polizist mit einem neuen Arbeitsplatz ausgerüstet. Beim Rechenzentrum in Winterthur wurde die Infrastruktur, insbesondere Citrix, migriert, was zu einer stark verbesserten Systemstabilität beitrug. Im Jugendbüro wurde die Systemintegration der Schulsozialarbeit mit der Jugendarbeit weiter optimiert.

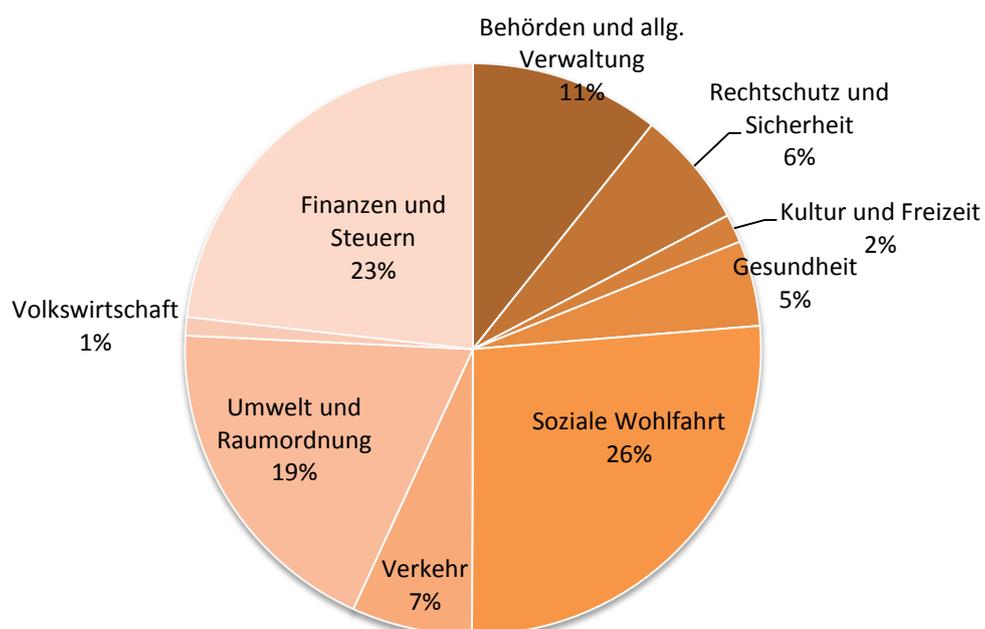
Statistiken Finanzen

Laufende Rechnung 2013

(in 1'000 Franken)

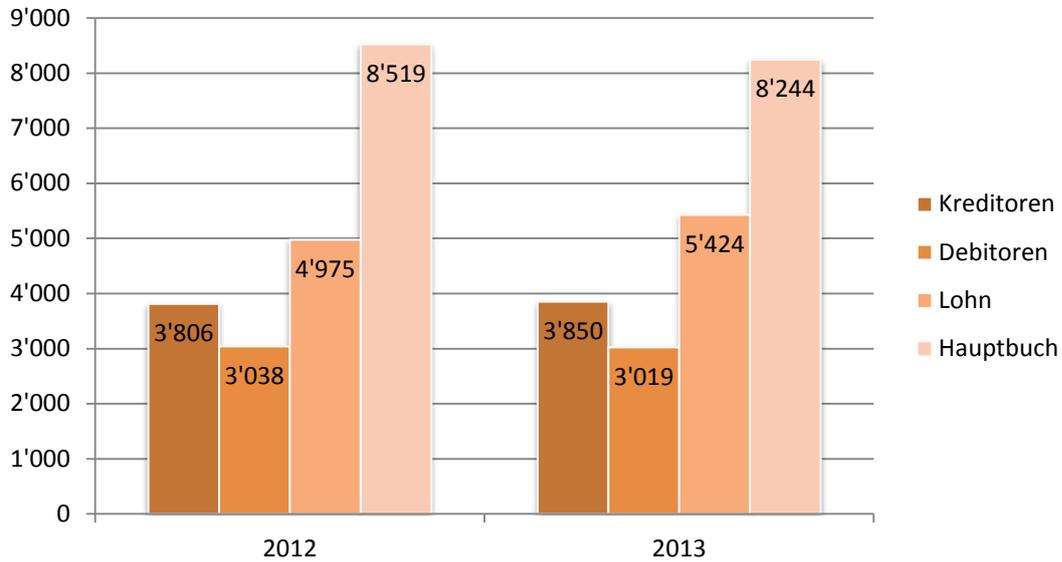
	Aufwand	Ertrag	Netto 2013	Netto 2012
Behörden und allg. Verwaltung	3'207	488	-2'719	-2'680
Rechtsschutz und Sicherheit	1'984	335	-1'649	-1'651
Kultur und Freizeit	485	64	-421	-435
Gesundheit	1'453	17	-1'436	-1'549
Soziale Wohlfahrt	7'929	3'801	-4'128	-4'341
Verkehr	2'036	321	-1'715	-1'853
Umwelt und Raumordnung	5'696	4'820	-876	-675
Volkswirtschaft	313	964	651	665
Finanzen und Steuern	6'980	22'005	15'025	14'633
Total	30'083	32'815	2'732	2'114

Aufteilung Aufwand im Geschäftsjahr 2013

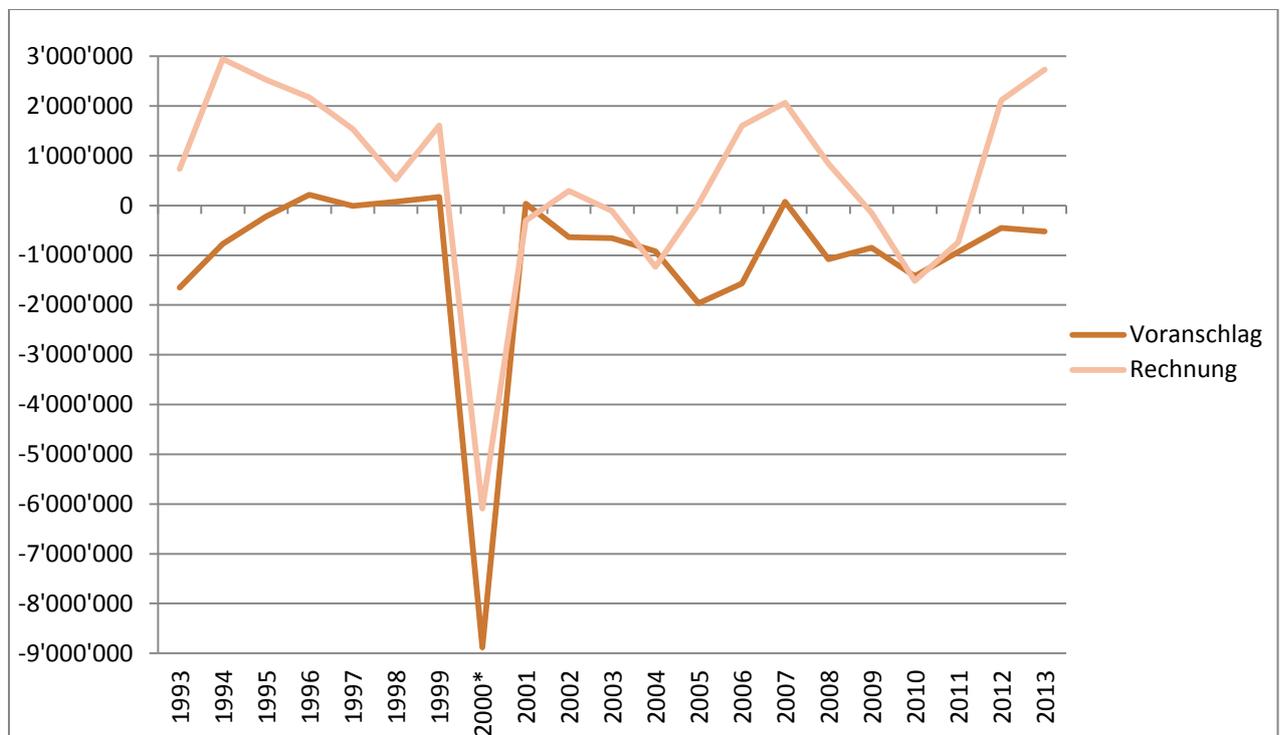


Buchungen

Im Geschäftsjahr 2013 gab es in der Finanzbuchhaltung 20'537 Buchungen (2012: 20'338), generiert durch Buchungen im Hauptbuch und aus den Nebenbuchhaltungen Lohn, Kreditoren und Debitoren.



Rechnungsergebnis 1992 - 2013



Jahr 2000* Zusatzabschreibung Dreifachturnhalle

Kontakt

Präsidialabteilung

Telefon: 043 277 11 70

info@egg.ch

Sicherheitsabteilung

Telefon: 043 277 11 11

einwohnerkontrolle@egg.ch

Bauamt

Telefon: 043 277 11 20

bauamt@egg.ch

Soziales

Telefon: 043 277 11 30

sozialabteilung@egg.ch

Steuern

Telefon: 043 277 11 60

steueramt@egg.ch

Finanzen

Telefon: 043 277 11 50

finanzen@egg.ch

Adresse Gemeindeverwaltung

Forchstrasse 145, 8132 Egg

www.egg.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00

Dienstag -

Donnerstag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 16.30

Freitag 07.30 - 15.00 (durchgehend)

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung Egg im Mai 2014

Fotos

Die Fotos wurden durch die Gemeindeverwaltung Egg aufgenommen und sind im Eigentum der Gemeinde (ausgenommen Foto der Feuerwehr Egg).

Redaktion und Gestaltung

Gemeindeverwaltung Egg